

27.1.2005

Barbara Ingenkamp, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen

Bernhard von Grünberg, MdL, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessent/inn/en für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

Inhalt:

1. Große Anfrage der SPD-Fraktion zur "Angemessenheit von Wohnungen" bei "Hartz IV"-EmpfängerInnen
2. Fachseminare für Altenpflege jetzt Mitglied in Pflegekonferenz
3. Neues Konzept für Pflegeberatungsstelle im Haus der Bonner Altenhilfe
4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen am 12.1.05
5. Tag der interkulturellen Begegnung
6. Aus dem Integrationsrat
7. Wohnraumförderungsprogramm des Landes NRW für das Jahr 2005
8. Informationsplattform des Landes zu "Hartz IV"
9. Landesversicherung für das Ehrenamt
10. Hinweise und Links

1. Große Anfrage der SPD-Fraktion zur „Angemessenheit von Wohnungen“ bei "Hartz IV"-EmpfängerInnen

Mit einer Großen Anfrage im Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen über die „Angemessenheit von Wohnungen“ bei "Hartz IV"-EmpfängerInnen will der sozialpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Bernhard von Grünberg, Transparenz in diese umstrittenen Fragen bringen. In einer Pressekonferenz begründete er die Große Anfrage.

Für ihn ist klar, dass Bezieher öffentlicher Transferleistungen nicht eine Wohnung finanziert bekommen sollen, die überteuert ist. Es kann den Beziehern der Leistungen unter Abwägung der individuellen Lebensbedingungen grundsätzlich zugemutet werden, in Wohnungen zu ziehen, die den üblichen Standard des Wohnungsmarktes entsprechen. Allerdings, so Grünberg, muss darauf geachtet werden, dass diese Wohnungen tatsächlich verfügbar sind und den Betroffenen nicht „unmögliche“ Auflagen gemacht werden. Dabei muss vermieden werden, dass einseitige Sozialstrukturen in bestimmten Wohngebieten entstehen, die wiederum langfristige Folgewirkungen hätten.

"In den Bescheiden, die die betroffenen "Hartz IV"-Bezieher zum 01.01.2005 erhalten haben, ist bereits festgehalten, wie ihre Miete und die von der Agentur als angemessen angesehene Miete ist. Die hiervon Betroffenen sind in ihren Bescheiden aufgefordert worden, sich um eine andere Wohnung zu bemühen.

Problem ist nur, dass es in Bonn für die betroffenen Mieter in nennenswertem Umfang kaum Wohnungsangebote gibt."

Deshalb, so Bernhard von Grünberg, ist die Stadt gefordert, kurzfristig eine Analyse des Wohnungsmarktes in Bonn vorzunehmen und die angemessene Miete so auszurichten, dass tatsächlich ein Wohnungswechsel möglich ist, bzw. die bisherige Wohnung als angemessen angesehen wird.

Mehr dazu unter: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/21092.html>

Große Anfrage unter: http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412622.htm
Stellungnahme der Verwaltung:
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412622ST2.htm
Beschlussvorlage zum Mietspiegel:
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0410413.htm

■ „Hartz IV“-Beratung

Bernhard von Grünberg, MdL, und sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, bietet weiterhin im Rahmen seiner Sozial- und Mieterberatung (Donnerstag, 18 - 20.00 Uhr, Altes Rathaus am Markt) bzw. über sein Wahlkreisbüro (Tel.: 0228/9695273, e-mail: bernhard@von-gruenberg.de) „Hartz IV“-Beratungen an. Eine vorherige Terminabsprache ist sinnvoll.

■ „Hartz IV“-Gremien

Der Stadtrat hat beschlossen, dass die Vertreter der SPD-Fraktion im Lenkungsausschuss der ARGE (Arbeitsgemeinschaft von Bundesagentur für Arbeit und Sozialamt), die Stadtverordneten Gerd Heidemann (Tel.: 0228/ 213632, e-mail: g.g.heidemann@web.de) und seine Vertreterin Barbara König (Tel.: 0228/697119, e-mail: barbara.koenig@vr-web.de) sind.
Im Beirat, den der Rat der Stadt Bonn zur politischen Begleitung der Umsetzung der „Hartz IV“-Reformen geschaffen hat, sind dies: Bernhard von Grünberg, seine Vertreterin ist Barbara Ingenkamp (Tel.: 0228/328866, e-mail: b.ingenkamp@freenet.de)

2. Fachseminare für Altenpflege jetzt Mitglied in der Pflegekonferenz

Einstimmig wurde die Mitgliedschaft der Altenpflegefachseminare in der Pflegekonferenz beschlossen. Die Qualität einer guten Pflege hängt hauptsächlich von einer guten Ausbildung ab. Pflegebedingungen ändern sich laufend, Fort- und Weiterbildung, etwa in der „kultursensiblen Pflege“ oder der speziellen Pflege für Demenzerkrankte, sind erforderlich. Daher ist die Einbindung der Fachseminare mit je einem/r Vertreter/in in die Bonner Pflegekonferenz, in der unter anderem die Träger von stationären und ambulanten Pflegediensten vertreten sind, schon längst überfällig gewesen und jetzt sehr zu begrüßen.
Beschlussvorlage der Verwaltung unter:
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412512.htm

3. Neues Konzept für die Pflegeberatungsstelle im Haus der Bonner Altenhilfe

Zu einer weiteren Verbesserung in der Pflege wird das jetzt beschlossene Konzept für die städtische trägerunabhängige Pflegeberatungsstelle (nach §4 Landespflegegesetz NW) führen. Das Haus der Bonner Altenhilfe wird ausgebaut zur zentralen Anlaufstelle für demenziell erkrankte Menschen, deren Angehörige, Pflegepersonal, Beratungsstellen und Träger von Pflegeangeboten. Auch die Notfallhilfe im Krisenfall, ein Pflegemitteldepot und die Heimplatzvermittlung sind dort angesiedelt. Des Weiteren werden dort Angebote zur psychosozialen Betreuung von Angehörigen, Gesprächskreise für pflegende Angehörige und spezielle Informationen über das gesamte Bonner Altenhilfeangebot in verschiedenen Sprachen vorgehalten. Die neun bisher eingerichteten dezentralen Beratungsstellen in vorhandenen Begegnungsstätten, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind, stehen im ständigen Austausch mit dem Haus der Bonner Altenhilfe, sie erhalten von dort ihre Informationen. Auch die Schulung und Weiterbildung der Fachkräfte dieser dezentralen Beratungsstellen läuft über das Haus der Bonner Altenhilfe.
Das gesamte Konzept finden Sie unter:
http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412588.htm

4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen vom 12.1.2005

Zuwanderungsgesetz

Eine übersichtliche und wirklich gute Zusammenfassung des Zuwanderungsgesetzes (Gesetz zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern) hat die Sozialverwaltung in einer Mitteilung dem Sozialausschuss vorgestellt.

Sie finden diese Mitteilung unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0510050.htm

Weitere Tagesordnungspunkte der Ausschusssitzung finden Sie unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412681TO.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412681TO2.htm

Die Übersicht über die Beratungsergebnisse finden Sie unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0510135SO.htm

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen findet am 10. März statt.

http://www.bonn.de/bo_ris/ris_sql/sum_sitzungen_result.asp?e_search_1=33&e_search_tt=10&e_search_mm=3&e_search_jjjj=2005

5. Der Tag der interkulturellen Begegnung zum Auftakt des Bonner Sommers soll erhalten bleiben

Einstimmig beschloss der Integrationsrat einen Dringlichkeitsantrag, in dem die Oberbürgermeisterin gebeten wird, die Voraussetzungen zu schaffen, dass auch in diesem Jahr der Tag der interkulturellen Begegnung auf dem Bonner Markt statt finden kann.

Der Vorschlag, das traditionelle Fest den Haushaltszwängen zu opfern, traf auf breites Unverständnis. An diesem Tag zeige Bonn, wie die vielen Nationen und Kulturen friedlich zusammenleben und gemeinsam feiern können und das schon seit vielen Jahren. Zu den Ausrichtern des Festes gehörten neben dem Referat für Multikulturelles und dem Kulturamt immer auch der frühere Ausländerbeirat und die vielen ausländischen Vereine.

Dringlichkeitsantrag unter:

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/05/0510167.htm

6. Aus dem Integrationsrat

Der Integrationsrat wählte die sachkundigen Einwohner für die Ratsausschüsse und beschloss, in der nächsten Sitzung eine Vorstellung der Arbeitskreise des Migranets auf die Tagesordnung zu setzen, um nach dieser Information über Teilnahme an diesen Arbeitskreisen und/oder die Bildung eines eigenen Arbeitskreises zu beraten.

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412607.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412610.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/04/0412610AA2.htm

7. Wohnraumförderungsprogramm des Landes für das Jahr 2005

Die Landesregierung hat das Wohnraumförderungsprogramm für das Jahr 2005 vorgestellt. Insgesamt sollen in NRW wieder 13.500 Wohnungen mit Landesförderung entstehen: nämlich 4.800 Mietwohnungen, 8.000 Eigentumswohnungen und 700 Heimplätze für behinderte Menschen. 985 Millionen Euro werden dafür zur Verfügung gestellt, von denen 175 Mio. Euro zweckgebunden sind für Investitionen in den Wohnungsbestand.

Ein Schwerpunkt der Förderung sind neue Wohnangebote für ältere Menschen.

Weitere Informationen bei:

<http://www.sgk-online.net/servlet/PB/menu/1052373/index.html>

8. Informationsplattform des Landes zu "Hartz IV"

Das Arbeitsministerium NRW bietet zu „Hartz IV“ eine Informationsplattform an. Dort findet man neben Telefonnummern und Internetadressen Antworten auf Fragen, die immer wieder gestellt werden. Auch Hilfen beim Ausfüllen von Formularen werden angeboten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hartz-nrw.de

9. Landesversicherung für das Ehrenamt

Das Land hat zum 1. November 2004 Landesversicherungen in den Bereichen Unfall und Haftpflicht für das Ehrenamt abgeschlossen, um Lücken im Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige abzudecken.

Unfallversicherungsschutz: maximal 175.000 Euro für volle Invalidität, 10.000 Euro für den Todesfall

Haftpflichtversicherungsschutz: 2.000.000 Euro für Personenschäden, 2.000.000 Euro für Sachschäden, 100.000 Euro für Personenschäden.

Weitere Angaben finden Sie unter:

www.engagiert-in-nrw.de

Fragen beantworten:

Call NRW Tel. 0180/3100110 (0,09 Euro/min)

im Schadensfall:

Union Versicherungsdienst GmbH Tel. 05231/603-6112

10. Hinweise und Links

■ Wegweiser soziales-bonn.de

Bonner Träger von sozialen Einrichtungen stellen im Internet einen elektronischen Wegweiser durch die soziale Landschaft in Bonn vor. Ziel ist langfristig die Darstellung aller sozialen Dienstleistungen in Bonn. Der Wegweiser richtet sich an alle, die solche Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen und an die professionellen Helfer der sozialen Dienstleistungsanbieter.

Bisher gehören zu der Projektgruppe, die dieses Internetangebot zusammenstellt:

- die Arbeiterwohlfahrt
- der Caritasverband
- das Diakonische Werk
- das Internationale Frauenzentrum
- der Mieterverein
- das Referat für Multikulturelles
- die Telefonseelsorge Bonn RheinSieg
- die Verbraucherzentrale

Die genaue Projektbeschreibung finden Sie im Internet unter:

www.sozialesbonn.de

www.soziales-bonn.de

■ Newsletter der Behindertengemeinschaft Bonn

Die Behindertengemeinschaft Bonn hat einen neuen newsletter mit Tips, Terminen, Berichten und Informationen herausgebracht.

BGBONN NEWSLETTER-2005-01-01 ist zu beziehen über

<mailto:ralf.krux@bgbonn.de>

<http://www.bgbonn.de/BGBONN/bgbonn.php>

■ Europäische Seniorenwirtschaft 2005 Kongress in Bonn

Am 17./18. Februar findet im Bonner Wasserwerk die erste „Europäische Konferenz zur Seniorenwirtschaft“ statt. Die internationale Tagung wird unterstützt von der EU-Kommission, dem Ministerrat und dem Ausschuss der Regionen.

Birgit Fischer, Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie, geht davon aus, dass die Seniorenwirtschaft weitere Arbeitsplätze schafft. In NRW sind durch seniorengerechte Angebote allein zwischen 1999 und 2002 rund 12.300 neue Arbeitsplätze entstanden. Bis zum Jahr 2015 wird in NRW mit bis zu 100.000 neuen Arbeitsplätzen allein in den Bereichen Freizeit, Medien, Bildung, Kultur und Wohnen gerechnet.

Nachfragen dazu unter:

<http://www.mgsff.nrw.de>

■ **Deutscher Pflegekongress in Berlin**

Der Deutsche Pflegekongress findet im Rahmen des Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit vom 15. bis 17. Juni in Berlin statt. Schwerpunkte sind u.a. Demenz, innovative Konzepte des Wohnens (Hausgemeinschaften) und der Pflege für Menschen mit Demenz, Kundenorientierung und Qualitätsmanagement in der Pflege für Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

www.bagfw.de

Infos beim Veranstalter: WISO S.E. Consulting GmbH, Nymphenburger Straße 9, 10825 Berlin

■ **Neuer Aussiedlerbeauftragter**

Hans-Peter Kemper, MdB, wurde im November zum Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten berufen.

Kontaktadresse:

H.-P. Kemper, MdB, Bundesministerium des Innern,
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Tel.: 01888/681-1120; Fax: 01888/681-1138;

e-mail: aussiedlerbeauftragter@bmi.bund.de

Internetadresse:

http://www.bmi.bund.de/cln_011/nn_122304/sid_EA611987AAAE10EDC18F6E2E85A10306/nsc_true/Internet/Navigation/DE/Ministerium/Beauftragte/BeauftragterFuerAussiedler/beauftragterFuerAussiedler_node.html_nnn=true

■ **Fraktionsbüro**

SPD-Fraktion im Rat nun noch länger für Bürgerinnen und Bürger erreichbar

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn verlängert ihre Bürozeiten. Ab sofort ist das Büro täglich zwischen 7.30 Uhr und 18.00 Uhr erreichbar, freitags bis 15.00 Uhr. Unter den Nummern 77-2080 oder 77-3811 können sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen an die sozialdemokratischen Kommunalpolitiker wenden und Vorschläge oder Kritik äußern. Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion: "Wir wollen damit unseren Bürgerservice weiter ausbauen und den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern intensivieren. "Ganztägig ist die Fraktion erreichbar über spd.ratsfraktion@bonn.de oder über das Internet www.spd-bonn-im-rat.de Postalisch können sich Bürgerinnen und Bürger über SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Altes Rathaus am Markt, 53111 Bonn an die SPD wenden. Per FAX ist eine Kontaktaufnahme über 65 82 20 möglich. Die SPD strebt an, auf alle schriftlichen Meldungen innerhalb von 48 Stunden zu reagieren.

■ **Bonn hilft!**

Schon über 200.000 Euro auf dem Flutopfer-Spendenkonto „Bonn hilft“

Über 200.000 Euro sind bereits auf dem Konto „Bonn hilft“ bei der Deutschen Welthungerhilfe (DWHH) eingegangen, um den Flutopfern im südindischen Cuddalore zu helfen.

Bonn war die erste Stadt in der Bundesrepublik Deutschland, die sich gemeinsam mit

der Welthungerhilfe auf das Patenschaftsprojekt über den südindischen Distrikt Cuddalore im Bundesstaat Tamil Nadu geeinigt hatte. 5700 Familien wurden in Cuddalore von der Flut betroffen. Die Menschen dort haben als Fischer ihre Existenzgrundlage verloren.

Bereits für 1000 Euro kann ein Haus gebaut, mit 600 bis 800 Euro ein Fischerboot mit Außenbordmotor, Netzen und Paddel angeschafft werden. Damit können die dort hauptsächlich vom Fischfang lebenden Menschen wieder eine wirtschaftliche Grundlage bekommen.

Der Distrikt Cuddalore liegt im Bundesstaat Tamil Nadu im Südosten von Indien. Der Name heißt übersetzt „Stadt am Meer“ („Cuddal“ heißt in der tamilischen Sprache Meer, und „Uru“ heißt Stadt). Die Küste erstreckt sich über insgesamt 65 Kilometer Länge. 43 Fischerdörfer, in Indien „kuppam“ genannt, reihen sich hier aneinander. 14 dieser Dörfer sind völlig zerstört.

Das Spendenkonto „Bonn hilft“ hat die Nummer 1115 bei der Sparkasse Köln/Bonn, BLZ 380 500 00.

Welthungerhilfe unter: <http://www.deutsche-welthungerhilfe.de/>

■ **Weltjugendtag vom 15.8. - 20.8. 2005 "Herberge gesucht"**

Es werden nach wie vor dringend Unterkünfte in Bonn für den Weltjugendtag gesucht. Weitere Infos unter:

<http://www.wjt2005.de/index.php?id=389&si=0>

■ **"Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn sowie die Fachnewsletter "Kultur" und "Frauen" - Januar 2005 liegen vor.**

Ratsnewsletter unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_5994_2005119184217.pdf

newsletter Kultur unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_5938_2005114143319.pdf

Newsletter Frauen unter:

http://www.nrwspd.net/db/docs/doc_5986_2005119152213.pdf

Newsletter Soziales der SPD-Fraktion, Januar 05, 27.01.2005,
Barbara Ingenkamp, Tel. 0228/328866; e-mail: b.ingenkamp@freenet.de
Bernhard von Grünberg, Tel.: 969 52 73 Fax: 969 52 74;
e-mail: bernhard@von-gruenberg.de
Internet: <http://www.spd-bonn-im-rat.de>; e-mail: spd.ratsfraktion@bonn.de